

FBP-Termine

Einladung zum traditionellen Fondueplausch

SCHELLENBERG Am Donnerstag, den 12. März, lädt die Fortschrittliche Bürgerpartei alle Parteifreundinnen und Parteifreunde um 18.30 Uhr zum traditionellen FBP-Fondueplausch in das Gasthaus Krone in Schellenberg ein. Der Pauschalbetrag für Fondue à discrétion und einen Apéro beläuft sich pro Person auf 30 Franken und wird vor Ort zusammen mit den weiteren Konsumationen, welche nicht in der Pauschale inkludiert sind, eingezogen. Aufgrund der begrenzten Platzzahl und aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis spätestens 10. März per E-Mail an fbp@fbp.li oder via Telefon +423 237 79 40 gebeten.

Fortschrittliche Bürgerpartei

Einladung zum Boccia-Abend

GAMPRIN-BENDERN/SCHAAN Die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern lädt am Donnerstag, den 26. Februar, um 19 Uhr zu einem gemütlichen Boccia-Abend mit Spaghettiplausch ein. Nutze die Gelegenheit, um mit unserem Kandidatenteam für die Gemeinderatswahl in Kontakt zu treten, mit uns aktuelle Themen zu diskutieren und dein Geschick mit den Boccia-Kugeln unter Beweis zu stellen. Der Bocciaclub wird uns in seinem Clublokal in Schaan willkommen heissen und für das leibliche Wohl besorgt sein. Aufgrund der beschränkten Platzanzahl wird um frühzeitige Anmeldung, spätestens bis 22. Februar, bei Johannes Hasler (Telefon: 079 175 39 18; E-Mail: gampriin-bendern@fbp.li) gebeten.

FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern

Einladung zum Endspurt

MAUREN-SCHAANWALD Die Gemeindevahlen vom 15. März 2015 nähern sich in grossen Schritten. Die Ortsgruppe der FBP Mauren-Schaanwald möchte der Bevölkerung der Gemeinde nochmals die Möglichkeit bieten, mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten in Kontakt zu kommen. Deshalb laden wir alle am Dienstag, den 24. Februar, um 19 Uhr zum Wahlendspurt ins «Zuschg» in Schaanwald ein. Es wartet ein bunter Strauss an Überraschungen und eine Art von Wahlveranstaltung, welche es in dieser Form noch nicht gab. Der Vorstand der FBP Mauren-Schaanwald freut sich, wenn viele Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald unserer Einladung Folge leisten.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald



Wuhrstrasse 13
490 Vaduz
Telefon: 237 79 40
E-Mail: fbp@fbp.li
www.fbp.li

ANZEIGE

www.kleininserte.li



Präsident Peter Rutz (links) und Gerd Endrich, Vizepräsident Österreich, stellen im Gasthof Löwen in Vaduz das Jahresprogramm des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs (kurz: LPC) vor. (Foto: Paul Trummer)

Liechtensteiner Presseclub: Berlin-Reise als Höhepunkt

Jahresprogramm Mitglieder des LPC besuchen im April dieses Jahres den deutschen Bundestag sowie die liechtensteinische Botschaft in der deutschen Hauptstadt.

VON DIETMAR HOFER

Rund 200 Mitglieder zählt der Internationale Presseclub Liechtenstein. Eine Botschaft des Clubs ist es, die objektive Darstellung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Belange des Fürstentums in nationalen und internationalen Medien zu fördern und Kontakte zu ähnlichen Institutionen im Ausland zu pflegen. Das wird auch am Programmnamen «Grenzüberschreitend» sichtbar, das sich der LPC für dieses Jahr zum Motto genommen hat. Im Mittelpunkt stehen dabei Reisen zu verschiedenen Destinationen, um sich Einblicke in die unterschiedliche Welt der Medien, aber auch Einrichtungen zu schaffen. Im Gasthof Löwen in Vaduz präsentierte LPC-Präsident Peter Rutz

sowie Gerd Endrich (Vizepräsident Österreich) am Montag das Jahresprogramm, das mit einem Berlin-Aufenthalt im April auch einen speziellen Höhepunkt aufweist. Neben einer Führung durch den Bundestag steht auf der dreitägigen Reise für die LPC-Delegation auch ein Empfang in der liechtensteinischen Botschaft auf dem Programm.

Internationale Reputation

Die 20-jährige EWR-Mitgliedschaft bildet ein weiteres Programthema. Altregierungschef Mario Frick wird

am 4. Mai über die Auswirkungen referieren. Seit 2013 hat der LPC auch einen aus sechs Personen bestehenden internationalen Beirat, der von Günther Meier geleitet wird. Die internationale Reputation soll damit vermehrt zum Ausdruck kommen. Präsident Peter Rutz konnte beim ersten Treffen dieses Jahres auch neue Mitglieder begrüßen. Wer dem LPC beitreten will, muss übrigens nicht zwingend aus dem Medienbereich stammen. Rutz: «Es besteht auch die Möglichkeit, ein Fördermitglied zu werden.»

HÖHEPUNKTE DES LPC-PROGRAMMS IM ÜBERBLICK

- Montag, 2. März: LPC zu Besuch beim Labormedizinischen Zentrum Dr. Risch in Schaan.
- Sonntag, 26. bis Dienstag, 28. April: LPC-Reise nach Berlin mit Führung im Bundestag, Empfang in der Botschaft des Fürstentums Liechtenstein sowie Besichtigung des Axel-Springer-Hochhauses («Bild»-Redaktion).
- Montag, 4. Mai: 20 Jahre EWR. Altregierungschef Mario Frick beim LPC im Gasthof Löwen, Vaduz.
- Montag, 1. Juni: LPC zu Besuch beim «St. Galler Tagblatt».
- Montag, 14. September: LPC-Genussreise in die Zigarren-Lounge Portmann, Kreuzlingen.
- Montag, 19. Oktober: LPC besucht die Redaktion der «Die Ostschweiz».
- November (Datum noch nicht fixiert): LPC zu Besuch beim P.E.N.-Club Liechtenstein.

Weitere Informationen über den LPC auf der Homepage www.lpc.li

Kanton St. Gallen: E-Voting wird ab dem Jahr 2016 ausgebaut

Stimmabgabe Für in St. Gallen angemeldete Auslandschweizer wird das seit fünf Jahren mögliche E-Voting ausgebaut. Sie können neu überprüfen, ob ihre Stimme richtig registriert wurde.

Die Einführung von E-Voting findet schrittweise statt: Bereits seit fünf Jahren können Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aus dem Kanton St. Gallen bei eidgenössischen Abstimmungen oder Wahlen ihre Stimme über das Internet abgeben. Für die Abstimmungen am 8. März wird das System erstmals durch ein Verifizierverfahren ergänzt: Auf den Stimmausweisen aufgedruckte personalisierte Codelisten können mit Codes verglichen werden, die nach der Abstimmungsantwort auf dem Computerbildschirm zu sehen sind. Allfällige Manipulationen seien so sofort erkennbar, heisst es am Montag in einer Mitteilung der Staatskanzlei.

Noch nie Probleme

Bisher habe es bei den Abstimmungen allerdings noch nie Probleme gegeben, erklärte Marisa Hämmerle, Leiterin des Dienstes für politische Rechte, auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. Der Bund verlange diese zusätzliche Sicherheitsmassnahme, die die Kantone umsetzen müssten. St. Gallen übernehme dafür das System des Kantons Zürich. Genf habe hingegen eine eigene Lösung entwickelt, wie auch Neuenburg.

Pilotversuch startet 2016

Der nächste Schritt ist dann die Einführung von E-Voting innerhalb des Kantons St. Gallen. Dafür starte 2016 ein Versuch in mehreren Pilotgemeinden, bestätigte Hämmerle. Die Namen der Kommunen werden im Lauf des Jahres bekannt gegeben. Das System ist das gleiche wie dasjenige für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Die Anwendung sei allerdings komplexer, weil dann über sämtliche Vorlagen abgestimmt werden könne. Also auch über diejenigen der Gemeinden und des Kantons, so Hämmerle. (red/sda)

www.volksblatt.li

Am Wochenende

Zwei junge Männer brutal verprügelt

CHUR Im Kanton Graubünden sind am Wochenende zwei junge Männer von Unbekannten brutal zusammengeschlagen worden. Ein Opfer liegt mit lebensgefährlichen Verletzungen im Kantonsspital in St. Gallen. Einer der beiden Männer wurden in der Nacht auf Sonntag Opfer von Gewalt. In der Nordbündner Gemeinde Zizers war es in den frühen Morgenstunden vor einem Lokal zu einer Streiterei gekommen. Einem 23-jährigen wurde dabei mit einem harten Gegenstand auf den Kopf gehauen. Wie Polizeisprecherin Anita Senti am Montag auf Anfrage sagte, geht es dem jungen Mann nicht gut. Er sei inzwischen vom Kantonsspital in Chur ins Kantonsspital nach St. Gallen verlegt worden. Der Mann schwebt in Lebensgefahr, sagte die Polizeisprecherin. Er habe sich einen mehrfachen Schädelbruch und eine Hirnblutung zugezogen. Laut Senti steht inzwischen fest, dass der harte Gegenstand, mit dem das Opfer geschlagen und schwer verletzt wurde, ein Baseballschläger ist. Einen Tatverdächtigen hat die Polizei ermittelt. Trotzdem sucht sie weitere Zeugen, um den Hergang der Streiterei vor dem Lokal in Zizers zu klären. Im Engadin, in St. Moritz, wurde in der Nacht auf Samstag ein 22-jähriger Mann von Unbekannten schwer zusammengeschlagen. Die Polizei teilte mit, mehrere Unbekannte hätten in der Fussgängerzone auf den Heimkehrer eingepöbeln und ihn mit Füssen getreten. Passanten fanden den mittelschwer Verletzten später am Boden liegend. Der Mann wurde ins Spital nach Samedan gebracht. Er wurde von den Unbekannten vor allem im Gesicht verletzt. Auch in diesem Fall sucht die Polizei Zeugen. (sda)

Laut SEM

Ausschaffungsflüge kosteten 2014 über acht Millionen

BERN Die Kosten für Ausschaffungsflüge haben im vergangenen Jahr 8,5 Millionen Franken betragen. Der Bund schaffte insgesamt 8590 Asylsuchende aus. 2013 hatten noch 12 000 Menschen die Schweiz auf dem Luftweg verlassen. Ein Drittel der Kosten entfallen auf die 41 Sonderflüge. Die Kosten für die Sonderflüge, mit denen im vergangenen Jahr 252 Asylsuchende ausgeschafft wurden, beliefen sich auf rund 2,8 Millionen Franken, wie Céline Kohlprath, Sprecherin des Staatssekretariats für Migration (kurz: SEM), gegenüber der Nachrichtenagentur SDA sagte. Von den 8590 Personen, welche die Schweiz verliessen, reisten 2444 selbstständig aus. In 6146 Fällen begleitete die Polizei die Person bis zum Flugzeug. Bei den 8,5 Millionen Franken handelt sich nicht um die Gesamtkosten. Laut Kohlprath kommen noch die Kosten für die Polizeibegleitung hinzu. Das SEM führe aber keine entsprechende Statistik. Ausserdem musste der Bund im vergangenen Jahr fast 3000 Flüge annullieren oder umbuchen, mit denen Ausländerinnen und Ausländer hätten ausgeschafft werden sollen. Die Kosten dafür beliefen sich auf 390 000 Franken. (sda)

Sonderjagd-Initiative Bündner Regierung gegen Abstammung

CHUR Das Stimmvolk soll nicht über die Abschaffung der umstrittenen Sonderjagd abstimmen dürfen. Die Kantonsregierung beantragte in der Folge dem grossen Rat, gestützt auf ein juristisches und ein wildbiologisches Gutachten, die beliebte Initiative für ungültig erklären zu lassen. Das Begehren verstosse gegen das Jagdgesetz und das Waldgesetz des Bundes. Vom Tisch ist eine Abstimmung über die Sonderjagd nun aber dennoch nicht. Die Initianten kündigten an, gegen den Parlamentsentscheid Beschwerde beim Bündner Verwaltungsgericht einzulegen. (sda)

Auf Vorarlberger Pisten

Zwei Schwerverletzte bei Skiunfällen am Wochenende

LECH/WARTH/BLUDENZ Der starke Ansturm auf die Vorarlberger Skigebiete hat sich am Wochenende auch in der Zahl der Wintersportunfälle niedergeschlagen. Insgesamt zählte die Polizei sieben Kollisionen oder Stürze in den Skigebieten. Schwere Verletzungen zogen sich eine 31-jährige Skifahrerin in Warth und ein 54-jähriger Skifahrer im Skigebiet Lech zu. Letz-

terer wurde ins Spital geflogen. Im Skigebiet Warth und Lech kollidierten am Vormittag je zwei Wintersportler auf der Piste. Über die Schwere ihrer Verletzungen gab es keine Angaben. Im Skigebiet Sonnenkopf im Bezirk Bludenz stiessen ebenfalls zwei Personen auf der Piste zusammen. Einer der beiden wurde nach Bludenz ins Spital gebracht. (sda)